# Inhaltsverzeichnis

## 23.04.2015 Sitzung des Seniorenbeirates

### Sitzungsdokumente


| | | |
|---|---|---|
| | Einladung Ausschüsse | |


### Vorlagendokumente / Antragsdokumente


| | | |
|---|---|---|
| **Top Ö 2** | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches Bornheim" | Vorlage: 214/2015-5 |
| | Vorlage | |
| | Vorlage: 214/2015-5 | Vorlage: 214/2015-5 |
| | Niederschrift, 26.02.15, AG | |
| | Vorlage: 214/2015-5 | Vorlage: 214/2015-5 |
| | Niederschrift, 26.03.15, AG | |
| **Top Ö 3** | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebenselexier - Bornheimer Senioren stellen aus " | Vorlage: 215/2015-5 |
| | Vorlage | |
| | Vorlage: 215/2015-5 | Vorlage: 215/2015-5 |
| | Niederschrift, 12.03.15, AG | |
| | Vorlage: 215/2015-5 | Vorlage: 215/2015-5 |
| | Niederschrift, 29.01.15, AG | |
| **Top Ö 4** | Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister | Vorlage: 219/2015-5 |
| | Vorlage | |
| **Top Ö 5** | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit" | Vorlage: 211/2015-5 |
| | Vorlage | |
| | Vorlage: 211/2015-5 | Vorlage: 211/2015-5 |
| | Niederschrift, 05.02.15, AG | |
| | Vorlage: 211/2015-5 | Vorlage: 211/2015-5 |
| | Niederschrift, 05.03.15, AG | |
| **Top Ö 6** | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt" | Vorlage: 212/2015-5 |
| | Vorlage | |
| | Vorlage: 212/2015-5 | Vorlage: 212/2015-5 |
| | Niederschrift, 19.02.15, AG | |

| | | |
|---|---|---|
| **Top Ö 7** | Bericht aus den Ausschüssen | Vorlage: 220/2015-5 |
| | Vorlage ohne Beschluss | |
| **Top Ö 8** | Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes | Vorlage: 221/2015-5 |
| | Vorlage | |
| | Vorlage: 221/2015-5 | Vorlage: 221/2015-5 |
| | Resolution | |
| | Vorlage: 221/2015-5 | Vorlage: 221/2015-5 |
| | Vorlage Reduzierung Notdienstpraxen | |
| | Vorlage: 221/2015-5 | Vorlage: 221/2015-5 |
| | Vorlage Resolution | |

# E i n l a d u n g

| | |
|---|---|
| Sitzung Nr. | 30/2015 |
| **SenBei Nr.** | **2/2015** |

An die Mitglieder
des **Seniorenbeirates**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 13.04.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Seniorenbeirates** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.
Die Sitzung findet am **Donnerstag, 23.04.2015, 16:00 Uhr, Im Seniorenzentrum St. Elisabeth in Bornheim-Merten, Im Klostergarten 3-5, 53332 Bornheim,** statt.
Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

| TOP | Inhalt | Vorlage Nr. |
|---|---|---|
| | **Öffentliche Sitzung** | |
| 1 | Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin | |
| 2 | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches Bornheim" | 214/2015-5 |
| 3 | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebens-elexier - Bornheimer Senioren stellen aus " | 215/2015-5 |
| 4 | Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister | 219/2015-5 |
| 5 | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit" | 211/2015-5 |
| 6 | Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt" | 212/2015-5 |
| 7 | Bericht aus den Ausschüssen | 220/2015-5 |
| 8 | Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes | 221/2015-5 |
| 9 | Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen | |
| 10 | Anfragen mündlich | |

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet: Gabriela Knütter (Vorsitzende/r)

beglaubigt: (Verwaltungsfachwirt)

TOP
Ö 2

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 214/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 27.03.2015 |

**Betreff** **Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches Bornheim"**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt, eine erneute Begehung der Ortschaften und der Seniorenheime unter Beteiligung der Ortsvorsteher und der im Ort wohnenden Ratsmitglieder durchzuführen.

## Sachverhalt

Die Treffen der Arbeitsgruppe „seniorenfreundliches Bornheim fanden am 26.02.2015 und am 26.03.2015 statt. Wichtig für die weitere Arbeit der Arbeitsgruppe ist eine aktuelle und vollständige Mängelliste. Aufgrund dessen wird eine neue Begehung vorgeschlagen.

Der Sprecher, Herr Volker Lederer, wird über den aktuellen Sachstand informieren.

## Anlagen zum Sachverhalt

1. Niederschrift vom 26.02.2015
2. Niederschrift vom 26.03.2015

Ö 2

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 02.03.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „seniorenfreundliches Bornheim“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 26.02.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Frau Hannelore Jüssen
Herr Volker Lederer
Herr Bernd Schilling
Herr Günter Volk
Dr. Madeleine Will
Herr Otto Wirtz

Verwaltung: Frau Birgit Haller

Entschuldigt fehlte Herr Franz-Josef Fassbender.

## Wahl des Sprechers der Arbeitsgruppe:

Einstimmig wurde Herr Volker Lederer zum Sprecher der Gruppe gewählt.

## Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitsgruppentreffens:

Sachstandsbericht:
Für die neuen Mitglieder der Arbeitsgruppe wurde, zu Beginn des Treffens, die bisherige Arbeitsweise und der aktuelle Sachstand der AG „seniorenfreundliches Bornheim“ erläutert.

Weitere Vorgehensweise:
Herr Volk bot sich an, die in der letzten Seniorenbeiratssitzung vorliegende Prioritätenliste mit den zusammengefassten Berichten der Ortschaften abzugleichen und alle bisher gestrichenen Punkt zu ergänzen, damit eine vollständige Mängelliste als Arbeitsgrundlage vorliegt.

Die Arbeitsgruppe beabsichtigt eine Vorlage für die nächste Seniorenbeiratssitzung vorzubereiten. Darin wird gebeten, den Beschluss zu fassen, die Berichte der einzelnen Ortschaften zu aktualisieren.

Folgendes soll erfasst werden:

- wurden alte Probleme bereits tatsächlich zufriedenstellend behoben,
- sind die Fehler noch unverändert vorhanden,
- liegen neue gravierende Mängel vor.

Die Aktualisierung der Mängelliste könnte durch eine erneute Begehung, und/oder durch Gespräche mit Senioren, beispielsweise an Seniorennachmittagen aufgedeckt werden.

## Nächstes Arbeitsgruppentreffen:

Donnerstag, den 26.03.2015, 15.30 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Raum 207

Gez.

Ö 2

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 27.03.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „seniorenfreundliches Bornheim“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 26.03.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Frau Hannelore Jüssen
Herr Volker Lederer
Herr Bernd Schilling
Herr Günter Volk
Dr. Madeleine Will
Herr Otto Wirtz

Verwaltung: Frau Birgit Haller

Entschuldigt fehlte Herr Franz-Josef Fassbender.

## Besprechung der von Herrn Volk erstellten Mängellisten:

Wie beim letzten Arbeitsgruppentreffen besprochen wurden die vorliegenden Mängellisten der einzelnen Ortschaften von Herrn Volk mit der aktuellen Prioritätenliste abgeglichen. Fehlende Punkte wurden durch Fett- und zugleich Kursivruck kenntlich gemacht.
Herr Volk bat für eine neue Begehung um ein Straßenverzeichnis für jede Ortschaft. Darin soll eingetragen werden, welche Straßen geprüft wurden und wo eine Begehung ggf. nicht erforderlich ist.

## Vorstellung des Beschlussentwurfs der AG „seniorenfreundliches Bornheim“ für die Seniorenbeiratssitzung am 23.04.2015:

Dem vorbereiteten Beschlussentwurf für die Seniorenbeiratssitzung wurde zugestimmt. Es wurde eine Frist für die Feststellung der Mängel in den einzelnen Ortschaften oder Heimen bis zum 30.06.2015 ergänzt.

## Vorbereitung eines Vordrucks, der für die aktualisierte Bestandsaufnahme der Mängel benötigt wird:

Für die Mängelfeststellung wird den einzelnen Seniorenbeiratsmitgliedern folgendes an die Hand gegeben:

- vorliegende Prioritätenliste,
- zusammengefasste Computer-Aufstellung der letzten Begehung,
- neuer Vordruck zur Erfassung der Mängel,

Die AG bittet Frau Haller diesen neuen Vordruck zu entwerfen. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Vordruck nicht zu umfangreich werden soll und im Wesentlichen die neun Punkte der Prioritätenliste enthalten soll.

## Weitere Tagesordnungspunkte der Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Die Arbeitsgruppe „seniorenfreundliches Bornheim“ unterstützt die Idee der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, die die Organisation von Senioreninformationsabenden in den einzelnen Ortschaften vorschlägt.
Dazu könnte nach Erstellung des neuen Bornheim Wegweisers eingeladen werden.
Die Tagesordnung könnte folgende Punkte enthalten:

- Informationen über Betreuungsverfügungen, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten (dazu könnte ein Spezialist eingeladen werden),
- Verteilung der neuen Bornheim Wegweiser,
- Verteilung der Notfallkarten mit entsprechenden Informationen,

## Nächstes Arbeitsgruppentreffen:

Donnerstag, den 21.05.2015, 15.30 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Raum 207

Gez.

TOP
Ö 3

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 215/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 27.03.2015 |

**Betreff** **Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebenselexier - Bornheimer Senioren stellen aus "**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## Sachverhalt

Die Arbeitsgruppe „Hobby als Lebenselixier – Bornheimer Senioren stellen aus“ hat mit Treffen am 29.01.2015 und am 12.03.2015 ihre Arbeit aufgenommen.

Die Sprecherin, Frau Marie Luise Mertens, wird den aktuellen Sachstand und die vereinbarte Vorgehensweise erläutern.

## Anlagen zum Sachverhalt

1. Niederschrift vom 29.01.2015
2. Niederschrift vom 12.03.2015

Ö 3

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 26.03.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „Hobby als Lebenselixier – Bornheimer Senioren stellen aus“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 12.03.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Herr Heribert Bell
Herr Michael Breuer
Herr Manfred Hahn

Verwaltung: Frau Haller

Entschuldigt fehlte Frau Marie Luise Mertens und Herr Dieter Wirth.

**Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitsgruppentreffens:**

Herr Hahn legte der Arbeitsgruppe sein Werbe-Plakat, seinen Flyer und seinen Infobrief vor und erhielt dafür große Zustimmung.
Infobrief und Flyer sollen von der Verwaltung in grün und in beige/lachs zur Probe kopiert werden. Ebenfalls wird das Werbeplakat probeweise in DIN A 3 gedruckt.

Die Werbeunterlagen sollen in der Seniorenbeiratssitzung dem Gremium vorgelegt werden.
Ein Plakat und Flyer für alle Beiratsmitglieder und Vertreter werden vorbereitet.

Die Werbung soll nach der Sitzung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit anlaufen.
Neben dem Seniorenbeirat soll die Presse, die Ortsvorsteher und die Heime informiert werden.

Ein Fragebogen für die Gespräche mit interessierten Hobbyausstellern liegt vor.

**Nächstes Arbeitsgruppentreffen:**
Das nächste Treffen wird nach der Seniorenbeiratssitzung im April festgelegt.

Gez.

Ö 3

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 02.02.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „Hobby als Lebenselixier – Bornheimer Senioren stellen aus“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 29.01.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Herr Heribert Bell
Herr Michael Breuer
Herr Manfred Hahn
Frau Marie Luise Mertens

Verwaltung: Frau Haller

Entschuldigt fehlte Herr Dieter Wirth.

**Wahl der Sprecherin/des Sprechers der Arbeitsgruppe:**
Von den Teilnehmern wurde einstimmig Frau Marie Luise Mertens als Sprecherin der Gruppe gewählt.

**Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Arbeitsgruppe:**
Danach fasste Frau Haller kurz die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, die sich 2013 mit diesem Thema befasst hatte, wie folgt zusammen:

Von den Teilnehmern der Arbeitsgruppe wurde das Thema „Senioren-Hobbymesse“ und dessen Ziel wie folgt definiert:

- Senioren stellen bei der Messe interessante und ausgefallene Hobbies vor,
- Besucher können sich Anregungen einholen,
- Kontakte für eventuelle gemeinsame Unternehmungen können geknüpft werden,
- der Personenkreis der Besucher ist offen,

Im Folgenden wurden von den Teilnehmern interessante Hobbies vorgeschlagen:

- malen, (Frau Düx, Waldorf),
- Papier schöpfen / aus Spargel Papier herstellen,
- töpfern,
- schnitzen,

- Modellbau: Bahn, Flugzeuge, Schiffe,
- Krippen bauen,
- Briketts sammeln,
- Mineralien sammeln,
- Briefmarken sammeln,
- Heimatkunde (Dr. Bursch, Gymnasiallehrer),
- fotografieren,
- tanzen (ev. Kontakt mit der VHS),
- Boule spielen,
- Meteorologie, (Herr Schilling, Brenig),
- Astrologie,
- Astronomie,
- Kontaktbörse für gemeinsame Unternehmungen (musizieren, singen, gärtnern, schreiten),
- Ahnenforschung (Herr Lonnemann, Archivar)

Weitere Planungen für die Hobby-Seniorenmesse:

| | |
|---|---|
| Ort: | Bürgerhalle und Ratssaal, |
| Tag: | ein Samstag |
| Zeitrahmen: | ca. 11:00 bis 16.30/17.00 Uhr, |
| Programm: | Gestaltung des Rahmenprogramms mit Hilfe der Musikschule oder der VHS, (Singen und tanzen), |
| Verpflegung: | Getränke und<br>Brötchen und Würstchen, (können durch Caterer angeboten werden um das finanzielle Risiko gering zu halten, ggf. Fa. Theissen, Pieper, Hausmann),<br>Kaffee und Kuchen, (durch Spenden, ggf. Verkaufserlös für einen guten Zweck), |
| Werbung: | Pressestelle der Stadt Bornheim,<br>Flyer,<br>Plakate (DIN A 3, können im Rathaus gedruckt werden),<br>Seniorennachmittage, |

**Weiteres Vorgehen der Arbeitsgruppe:**
Der Vorschlag von Herrn Hahn das Projekt mit einem treffenden Namen zu bewerben:
„Hobby als Lebenselixier – Bornheimer Senioren stellen aus“
wurde begeistert aufgenommen.
Dieses Motto soll, verbunden mit einer charakteristischen Darstellung, auf Flyern, Plakaten und in Briefen, als auch in der Presse immer wieder auftauchen und den Wiedererkennungswert erhöhen.

- Werbung erstellen,
- Suche von Ausstellern (mit entsprechender Werbung),
- Kontaktaufnahme (mit entsprechendem Formular),
- Ortsbesichtigung mit „in Augenscheinnahme des Hobbys“,
- Selektieren der Bewerber,

Herr Hahn erklärte sich bereit bis zum nächsten Treffen Entwürfe mit verschiedenen Designs für die Werbung zu fertigen und diese dann der Arbeitsgruppe vorzulegen.

**Später zu klärende Themen:**
Entwurf des Presseartikels
Versicherungsfragen
Hilfe durch künstlerische Ausstellungsberatung

**Nächstes Arbeitsgruppentreffen:**
Donnerstag, den 12.03.2015, 15.00 Uhr, Treffpunkt: Rathaus Raum 207

Gez.

TOP
Ö 4

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 219/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 27.03.2015 |

**Betreff Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen des Bürgermeisters zur Kenntnis.

## Sachverhalt

Herr Bürgermeister Henseler hatte in der Sitzung des Seniorenbeirates am 04.11.2014 zugesagt, dass er für die Beantwortung von Fragen der Mitglieder des Seniorenbeirates zur Verfügung steht. Er wird an der Sitzung teilnehmen und die Fragen aus dem Seniorenbeirat beantworten.

TOP
Ö 5

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 211/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 26.03.2015 |

**Betreff Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## Sachverhalt

Die ersten Treffen der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ fanden am 05.02.2015 und 05.03.2015 statt. Aus den beigefügten Niederschriften sind die Themen ersichtlich. Die Presse wurde über die Pressestelle der Stadt Bornheim zur Einweihung der Boule-Anlage eingeladen.

Der Sprecher der Arbeitsgruppe, Herr Harald Schimmelpfennig, wird über den aktuellen Sachstand informieren.

## Anlagen zum Sachverhalt

1. Niederschrift vom 05.02.2015
2. Niederschrift vom 05.03.2015

Ö 5

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 09.02.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 05.02.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Frau Gabriela Knütter
Herr Volker Lederer
Herr Harald Schimmelpfennig

Verwaltung: Frau Haller

Entschuldigt fehlte Herr Günter Pursch.

**Wahl des Sprechers der Arbeitsgruppe:**

Von den Teilnehmern wurde einstimmig Herr Harald Schimmelpfennig als Sprecher der Gruppe gewählt.
In seinem Amt wird Herr Schimmelpfennig in Absprache mit Frau Knütter, der Vorsitzenden des Seniorenbeirats, und der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Bornheim tätig.

**Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitsgruppentreffens:**

<u>Neuauflage des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren:</u>
Der Auftrag zur Neuauflage des Wegweisers wurde seitens der Verwaltung bereits erteilt. Frau Franken, eine Kollegin des Fachbereichs Soziales und Senioren ist für den Entwurf zuständig. Die Arbeitsgruppe wird den Entwurf Korrektur lesen. Herr Schimmelpfennig hat Kontakte zu neuen Inserenten.
Der Ortsausschuss/die Dorfgemeinschaft sollte in Zusammenarbeit mit dem Ortsvorsteher und den Vertretern des Seniorenbeirats eine Verteilung der Wegweiser in den einzelnen Ortschaften vornehmen.

<u>Senioreninformationsabende in den einzelnen Ortschaften:</u>
Es wurde angedacht mit Unterstützung der Ortsvorsteher die Seniorinnen und Senioren zu einem Informationsabend einzuladen (nach Erstellung der Wegweiser). Die Tagesordnung könnte folgende Punkte enthalten:

- Informationen über Betreuungsverfügungen, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, (ein Spezialist könnte eingeladen werden),
- Verteilung der neuen Bornheim Wegweiser,
- Verteilung der Notfallkarten mit entsprechenden Informationen,

Einladung der Presse zur Seniorenbeiratssitzung am 23.04.2015:
Um den Bekanntheitsgrad des Seniorenbeirats in der Bevölkerung zu steigern und um die Kontaktdaten der Mitglieder und Vertreter des Beirats für die einzelnen Ortschaften zu benennen sollen zur nächsten Sitzung Vertreter des Schaufensters, des General-Anzeigers und der Bonner Rundschau eingeladen werden.
Die Einladung der Presse erfolgt durch die Pressestelle der Stadt Bornheim.

Einweihung der Bouleanlage am 24.03.2015 um 11 Uhr:
Eine schriftliche Einladung wird gefertigt. Die Presse wird zu der Veranstaltung über die Pressestelle der Stadt Bornheim eingeladen.

Gedanken von Herrn Schimmelpfennig zur Arbeit des Seniorenbeirats:
„Alte Leute können unglaublich lange schweigen. Doch die junge Generation sollte wissen, wie man auch im hohen Alter seine Vorstellung verteidigt.
Unser Alter hat Zukunft und sollte Gegenstand der jetzigen Gesellschaft sein.
Der Seniorenbeirat ist eine Einrichtung der Stadt Bornheim und soll Denkanstöße ohne politische Einflüsse bringen.
Wir brauchen diese Einrichtung die für Glaubwürdigkeit steht. Es sollte unsere Aufgabe innerhalb des Seniorenbeirates sein, geschlossen auf zu treten, denn jeder mündige Bürger wünscht sich einen größeren Einfluss auf die politischen Entscheidungen, die ihn und sein Leben betreffen.“

**Nächstes Arbeitsgruppentreffen:**

Donnerstag, den 05.03.2015, 15.30 Uhr, Treffpunkt: Rathaus Raum 207

Gez.

Ö 5

5 Soziale Hilfen, Integration und Senioren 09.03.2015

**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 05.03.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Frau Gabriela Knütter
Herr Volker Lederer
Herr Harald Schimmelpfennig

Verwaltung: Frau Haller

Entschuldigt fehlte Herr Günter Pursch.

**Zusammenfassung der Ergebnisse des Arbeitsgruppentreffens:**

Wegweiser für Seniorinnen und Senioren:

- Erstellen und Korrektur lesen: Der Wegweiser wird von Frau Franken und Herrn Meyer erstellt und in Zusammenarbeit mit Herrn Schimmelpfennig Korrektur gelesen.

- Grußwort: Das Grußwort mit Fotos von Herrn Henseler und Herrn Schnapka sollte noch um ein Bild von Frau Knütter ergänzt werden.

- Erste Innenseite: Auf der Innenseite der ersten Seite sollte eine andere Anzeige, die farblich unaufdringlicher und dezenter ist, erscheinen.

- Verteilung: Wegen einer Auflagenhöhe von 3000 Stück kann eine Verteilung an alle Bornheimer Seniorinnen und Senioren nicht erfolgen, daher sollen die Wegweiser im Rathaus und bei Ärzten und Apotheken ausgelegt werden.

- Flyer: Es ist geplant nach den Sommerferien einen Flyer für jede Ortschaft zu erstellen. Der Flyer soll ein Grußwort, eine Kurzinfo über die Aufgeben des Seniorenbeirats und die Ansprechpartner des Ortes mit Lichtbild enthalten. Dieser Flyer soll an alle Seniorinnen und Senioren verteilt werden.

Informationen an den Sprecher der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit:
Damit Herr Schimmelpfennig, der Sprecher der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, alle wichtigen Informationen erhält, wird er in den Mailverteiler für den Erhalt der Niederschriften aller Arbeitsgruppen aufgenommen.

Einladung der Presse zur Eröffnung der Boule-Anlage am 24.03.15 um 11 Uhr:
Herr Schumacher, von der Pressestelle der Stadt Bornheim, wird gebeten, für die Einweihung der Anlage das Schaufenster, die Rundschau, den General-Anzeiger, den Brühler Schlossboten und Wir Bornheimer einzuladen. Ebenfalls soll der WDR, Bonn regional über die Feier berichten.
Damit die Informationen in der amtlichen Bekanntmachung des Schaufensters erscheinen, müssten sie bis zum 16.03.15 bei der Redaktion vorliegen.
Herr Schumacher erhält die Niederschrift mit der Bitte entsprechend aktiv zu werden.
Herr Schimmelpfennig hatte vor der Sitzung Herrn Schumacher bereits informiert.

Nächste Seniorenbeiratssitzung am 23.04.2015:
Die nächste Sitzung findet in den Räumlichkeiten des Seniorenzentrums St. Elisabeth in Bornheim-Merten statt. Über Herrn Schumacher ist die Presse einzuladen. Jedes Seniorenbeiratsmitglied und jeder Stellvertreter sollte, wenn möglich, ein Passbild mitbringen.

Stellungnahme zur Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes:
In den letzten Wochen war in der Presse häufiger über eine Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes zu lesen. Auch die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit bringt ihre Besorgnis wegen einer möglichen Verschlechterung der lokalen Strukturen des ärztlichen Bereitschaftsdienstes zum Ausdruck.
Frau Knütter, als Vorsitzende des Seniorenbeirats, bietet sich an, gemeinsam mit dem Bürgermeister hierzu eine Stellungnahme abzugeben.
Dies ist Herrn Schumann von der Pressestelle mitzuteilen.

**Nächstes Arbeitsgruppentreffen:**

Das nächste Arbeitsgruppentreffen wird nach der Seniorenbeiratssitzung am 23.04.2015 vereinbart.

Gez.

TOP
Ö 6

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 212/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 26.03.2015 |

**Betreff Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt"**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## Sachverhalt

Die Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“ traf sich erstmals am 19.02.2015. Sechs Projektvorschläge für den Seniorenbeirat wurden erarbeitet.

Der Sprecher, Herr Josef Düx, wird über die Ideen berichten.

## Anlagen zum Sachverhalt

Niederschrift vom 19.02.2015

Ö 6



**Niederschrift**

**über die Besprechung der Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“ des Seniorenbeirates der Stadt Bornheim am 19.02.2015 im Rathaus**

Teilnehmer: Herr Josef Düx
Frau Gabriela Knütter
Herr Dieter Wirth

Verwaltung: Frau Haller

Entschuldigt fehlte Herr Heribert Bell und
Herr Dieter Hoever

## Wahl der Sprecherin/des Sprechers der Arbeitsgruppe:

Von den Teilnehmern wurde einstimmig Herr Josef Düx als Sprecher der Gruppe gewählt.

## Projektvorschläge der Arbeitsgruppe „Zukunftswerkstatt“

### 1. Sprachpaten 2016

Im Jahr 2016 könnte das Sprachpatenprojekt noch einmal neu aufgelegt werden. Die Werbung für das Projekt müsste Ende 2015 in Zusammenarbeit mit der VHS, den Schulen und Kirchen anlaufen.
Dabei sollen Seniorinnen und Senioren in den Schulen

- als Hilfe im Unterricht,
- als Hilfe bei den Hausaufgaben oder
- in AG’s (Schach, Werken, Theater, Chor, Handarbeiten, PC, Backen) eingesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit der VHS sollen die Seniorinnen und Senioren auf ihre ehrenamtliche Aufgabe professionell vorbereitet werden. Das Qualifizierungsprogramm, das in ca. 2 Wochen vermittelt werden soll, beinhaltet:
Grundlagen des Spracherwerbs,
Grundregeln der Kommunikation,
Interkulturelle Kompetenz,
Deutsch als Zweitsprache,
Rechtsfragen,
Entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen,
Inhalte der Grundschulcurricula,
Spielideen.
Nach der Ausbildung soll die Verteilung der Sprachpaten an die Schulen erfolgen, nach Wunsch, meistens Wohnortnähe.

## 2. Bewerbungstraining und Hilfe bei der Berufsfindung:

Bei diesen Projekten treffen Schüler einer weiterführenden Schule auf engagierte Ruheständler, die ihr eigenes Berufsleben hinter sich gebracht haben. Sie haben früher erfolgreich als Personalleiter, Handwerksmeister, Lehrer oder als kaufmännischer Angestellter gearbeitet und verfügen über eine große Lebens- und Berufserfahrung und vielfältige Kontakte.
**Bewerbungstraining/Rollenspiele:**
Die Senioren üben mit den Jugendlichen sowohl die schriftliche Bewerbung, als auch das Bewerbungsgespräch ein. Sie geben viele wichtige Hinweise zu Verhaltensregeln und Kommunikation.
Dies wird anhand von Rollenspielen eingeübt.
**Hilfe bei der Berufsfindung:**
Schule – und was kommt danach?
Aus verschiedenen Berufssparten berichten Senioren über ihren Beruf. Sie erzählen von ihrem eigenen früheren Berufsalltag und zeigen Vor- und Nachteile auf. Die Schüler können Fragen stellen und können sich so ein genaues Bild machen. So helfen sie bei der Berufsfindung und können ggf. aufgrund alter Kontakte einen Praktikums- oder sogar einen Ausbildungsplatz vermitteln.
Vorab könnte ein Gespräch mit Herrn Becker, Leiter der Europaschule, zur Ermittlung des Bedarfs hilfreich sein.

## 3. Zeitzeugen oder „Geschichte hautnah“

Zeitzeugen besuchen Seniorennachmittage oder weiterführende Schulen und gestalten aktiv den Geschichtsunterricht mit. Sie erzählen anhand von Fotos und anderen Zeitdokumenten, wie es früher war. Dabei verstehen sie sich nicht als Historiker, sondern als Augenzeugen, die ihre eigenen Erlebnisse und Erfahrungen weitergeben und Geschichte nachvollzieh- und erlebbar machen. Sie haben selbst das Dritte Reich, den Zweiten Weltkrieg oder die Teilung Deutschlands erlebt. Sie diskutieren mit Schülern über ihre Erfahrungen und stellen sich den kritischen Fragen. Sie wollen, dass Faschismus und Kommunismus in Deutschland nie wieder herrschen.
Das Bornheimer Kulturforum hat drei Bücher mit „Bornheimer Geschichten“ herausgegeben. Die Autoren dieser Begebenheiten eignen sich hervorragend für die

Zeitzeugengespräche und könnten, bei bestehendem Interesse, an die Schulen weitervermittelt werden.

## 4. Sportangebote für Senioren/Tanzkurs:

Für Senioren ist Gymnastik gleich aus mehreren Gründen zu empfehlen. Zum Einen gibt es spezielle Gymnastikarten, die bei bestimmten im Alter häufiger auftretenden Leiden zum Einsatz kommen. So ist die Beckenbodengymnastik nicht nur für schwangere Frauen geeignet, sondern kann auch eine Inkontinenz wirksam behandeln und ist nach einer Prostatakrebsoperation eine essentielle Maßnahme der Rehabilitation. Zum Anderen gibt es auch das eigenständige Feld der Seniorengymnastik. Allgemein wird die Seniorengymnastik dazu verwendet, um Gebrechen, die oft mit dem fortschreitendem Alter und dem damit einhergehenden körperlichen Abbau, vorzubeugen. Dazu werden Bereiche wie Körpermotorik, Reaktionsvermögen und der Gleichgewichtssinn trainiert, und auch altersbedingte Haltungsschäden wird bei den Übungen vorgebeugt. Hier steht nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Fitness im Mittelpunkt.

**Sportangebote:**

Der Kontakt zu den in Bornheim ansässigen Sportvereinen soll geknüpft werden, um das aktuelle Sportprogramm speziell für die Seniorinnen und Senioren zu erfragen. Die Sportangebote sollen dann im neuen Bornheim Wegweiser erfasst werden.

**Tanzkurse:**

Beim Tanzen kommt es nicht nur auf das Rhythmusgefühl an. Salsa, Mambo oder Walzer treiben den Puls nach oben und sorgen für mehr Kondition. Aber nicht nur die Fitness wird trainiert. Denn gerade Anfänger müssen fleißig mitzählen, um nicht aus dem Takt zu kommen. Dabei wird auch das Denkvermögen gestärkt. Forscher der Uni Magdeburg haben nachgewiesen, dass Tanzen vor Alzheimer schützt. In der Studie wurden die Tänzer mit einer Gruppe Senioren verglichen, die lediglich Gymnastik und Ausdauertraining machte. Der Unterschied war danach deutlich zu sehen – vor allem die Bereiche Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit waren danach stark verbessert.
In Zusammenarbeit mit der VHS könnte ein Seniorentanzkurs ins Angebot aufgenommen werden.

## 5. Einkaufsbus:

Seniorinnen und Senioren, die beispielsweise in den Ortschaften Hemmerich und Rösberg wohnen, haben in den eigenen Ortschaften keine Geschäfte mehr, so dass sie meistens, um ihre Einkäufe zu erledigen, auf öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn, zurückgreifen müssen.
Die Wege zu den Haltestellen sind teilweise lang und die Verkehrsmittel fahren nur sehr selten.

Vor allem für die älteren Menschen in einer älter werdenden Gesellschaft ist die Erhaltung ihrer Unabhängigkeit und ihrer Mobilität von erheblicher Bedeutung für ihre Versorgung und Lebensqualität.
Ein Einkaufsbus könnte ein Mal wöchentlich die Seniorinnen und Senioren entsprechender Ortschaften abholen und nach Bornheim fahren. Dort könnten alle notwendigen Geschäfte besucht und eingekauft werden.
Des weiteren könnten die Seniorinnen und Senioren auch ihre Kontakte mit Gleichgesinnten pflegen und zum Abschluss zu einem gemütlichen Kaffee trinken einkehren.

## 6. Infoveranstaltung zum Thema Gesundheit:

Eine Informationsveranstaltung mit dem Thema Gesundheit könnte sich mit den wichtigsten Fragen zur Erhaltung der Gesundheit ab 60 befassen.
Alle in Bornheim ansässigen Ärzte, Apotheken, Sanitätshäuser und Sportvereine könnten eingeladen werden, um interessante und ggf. neue Methoden zur Aufrechterhaltung der Gesundheit, Behandlungsmethoden und Hilfsmittel vor zustellen. Ebenfalls könnte in Fragen der Hilfe zur Pflege, ambulant, teilstationär oder stationär beraten werden. Über wichtige Ernährungsfragen und körperliche Fitness könnte referiert werden.

## Nächstes Arbeitsgruppentreffen:

Nach der Seniorenbeiratssitzung im April wird das nächste Treffen der Arbeitsgruppe vereinbart.

Gez.

TOP
Ö 7

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 220/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 27.03.2015 |

**Betreff Bericht aus den Ausschüssen**

**Sachverhalt**

In der letzten Seniorenbeiratssitzung wurde angeregt, einen kurzen Bericht der Vertreter, die in die Ausschüsse entsandt wurden, zu hören.

Folgende Mitglieder des Seniorenbeirates sind aktuell als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen vertreten:

Ausschuss für Stadtentwicklung:
Frau Dr. Madeleine Will
Herr Günter Volk

Sport-und Kulturausschuss:
Herr Josef Düx
Herr Franz-Josef Faßbender

Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel:
Herr Dr. Rainer Klar
Herr Volker Lederer

Fachausschuss Volkshochschule:
Frau Gabriela Knütter
Frau Dr. Madeleine Will

TOP
Ö 8

| Seniorenbeirat der Stadt Bornheim | 23.04.2015 |
|---|---|

**öffentlich**

| Vorlage Nr. | 221/2015-5 |
|---|---|
| Stand | 27.03.2015 |

**Betreff Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes**

## Beschlussentwurf

Der Seniorenbeirat unterstützt den Rat und die Verwaltung bei ihren Bemühungen um den Erhalt der allgemeinen Notfallpraxis im Maltester Krankenhaus.

## Sachverhalt

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hat am 11.Februar 2015 eine Neuordnung des Bereitschaftsdienstes beschlossen. Künftig solle es nur noch 41 allgemeine Notfalldienstpraxen und 15 kinderärztliche Notfallpraxen geben. Derzeit wird der Notdienst in 62 allgemeinärztlichen und 20 kinder- und jugendärztlichen Notdienstpraxen durchgeführt. Eine Entscheidung über einzelne Praxis-Standorte ist noch nicht gefallen.

Zahlreiche Bürger/-innen, Gremien und Mandatsträger haben bereits ihre Besorgnis wegen einer möglichen Verschlechterung der lokalen Strukturen des ärztlichen Bereitschaftsdienstes zum Ausdruck gebracht. Auch der Sozialverband kritisiert das Konzept, da es die rechtzeitige Versorgung von Patienten, vor allem in ländlichen Raum gefährde. Durch eine größere Entfernung zu den Notfallpraxen, kombiniert mit einem oft ausgedünnten öffentlichen Personennahverkehr im Rheinland, sind besonders ältere und behinderte Menschen betroffen.

Zur Information sind die entsprechenden Vorlagen an den Rat sowie die entsprechende Resolution zur Kenntnis beigefügt.

## Anlagen zum Sachverhalt

Resolution
Vorlage Reduzierung Notdienstpraxen
Vorlage Resolution

Ö 8

Bornheim, den 19.03.2015

**Resolution des Rates der Stadt Bornheim zu der Reform der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zu den Notdienstpraxen und der ärztlichen Fahrdienste**

Derzeit ist die notärztliche Versorgung in der Stadt Bornheim gesichert, indem in der Stadt Bonn drei Notdienstpraxen in Beuel, Bad Godesberg und Hardtberg zur Verfügung stehen. Insbesondere die Notdienstpraxis Hardtberg im Malteserkrankenhaus dient aufgrund der räumlichen Nähe und der guten Erreichbarkeit als erste Anlaufstelle für die Patienten aus der Stadt Bornheim.

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) teilte mit Schreiben vom 18.02.2015 mit, dass nach Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO vom 11.02.2015 eine Reduzierung der Notdienstpraxen vorgesehen ist. Für Bonn sollte demnach ab dem 01.01.2016 nur noch eine Notdienstpraxis erhalten bleiben. Gleiches galt für den Rhein-Sieg-Kreis.

Weiterhin sollten nach Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO vom 11.02.2015 die Fahrdienste im Bereich Nordrhein ebenfalls neu geordnet und zu neuen Gebieten zusammengefasst werden. Dies bedeutete, dass für die Stadt Bonn, den Kreis Euskirchen und den Rhein-Sieg-Kreis eine gemeinsame Kreisstelle für den Fahrdienst eingerichtet werden sollte.

Gemäß dem Pressebericht „Etappensieg für Bonner Notdienstpraxen“ aus dem Generalanzeiger vom 12.03.2015 sollen nun die bisherigen drei Notdienstpraxen in Bonn erhalten bleiben und durch eine zusätzliche in der Bonner Innenstadt ergänzt werden.

Der Rat der Stadt Bornheim begrüßt diese neuen Entwicklungen und spricht sich entschieden gegen die ursprünglich von der KVNO geplante Reduzierung der Notdienstpraxen und der Fahrdienste aus.

Denn die Versorgung mit Notdienstpraxen gehört zu der Grundversorgung für die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt. Dabei ist es zwingend, dass die Notdienstpraxen gut erreichbar

sind. Aufgrund der akuten Leiden der Patienten müssen die Wartezeiten in einer Notdienstpraxis in einem zumutbaren Rahmen liegen.

Bei einer Reduzierung der Notdienstpraxen in Bonn von drei auf eine wäre weder die Erreichbarkeit der Praxis für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bornheim noch die Wartezeit für die Patienten in einem zumutbaren Rahmen gewesen.

Weitere erhebliche Einschränkungen hätten sich im Bereich der hiesigen Rufbereitschaft und des Ordnungsamtes bei Einweisungen nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) ergeben. Denn sobald eine Einweisung nach dem PsychKG außerhalb der üblichen Öffnungszeiten der niedergelassenen Ärzte erfolgt muss ein diensthabender Arzt aus einer Notfallpraxis angefordert werden.
Eine Reduzierung der Notdienstpraxen hätte auch eine Verringerung der diensthabenden Ärzte ergeben. Dadurch würden erhebliche Wartezeiten vor Ort für Einsatzkräfte des Ordnungsamtes, des Rettungsdienstes, der Polizei und der Patienten entstehen.
Eine Einweisung beispielsweise zur Verhinderung eines Suizids würde extrem verzögert oder sogar verhindert werden.

Die weiterhin geplante Reduzierung der Fahrdienste wird zu deutlich längeren Wartezeiten bei den Patienten führen, die nicht mobil sind und aufgrund ihres sozialen Umfeldes oder Gesundheitszustands nicht selbst in die Notdienstpraxis fahren können. Bitte berücksichtigen Sie, dass schon heute Beschwerden über lange Wartezeiten auf den notärztlichen Fahrdienst vorliegen.
Dies führt nach Auffassung der Stadt Bornheim unweigerlich dazu, dass die Patienten immer mehr die Notärzte anrufen werden. Dies zieht wiederum eine Überlastung der Notärzte nach sich und stellt somit eine Gefahr für die Notarztversorgung in der Stadt Bornheim dar.

Der Rat der Stadt Bornheim fordert eindringlich, die aufgeführten Gegebenheiten für künftige Planungen zu berücksichtigen. Er begrüßt ausdrücklich die jüngste Entscheidung der Vertreterversammlung der KVNO, die bisherige Struktur und Anzahl der Notdienstpraxen aufrechtzuerhalten und durch eine weitere Notdienstpraxis in Bonn zu ergänzen.
Weiterhin fordert der Rat der Stadt Bornheim, die notärztlichen Fahrdienste im bisherigen Umfang beizubehalten.

…… ……

(Wolfgang Henseler) CDU-Fraktion
Bürgermeister

…… ……

SPD-Fraktion Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

…… ……

Fraktion UWG/Forum FDP-Fraktion

…… ……

ABB-Fraktion Fraktion Die Linke

TOP
Ö 8

| | |
|---|---|
| Rat | 19.03.2015 |

**öffentlich**

| | |
|---|---|
| Vorlage Nr. | 157/2015-1 |
| Stand | 24.02.2015 |

**Betreff Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 23.02.2015 (Eingang 24.02.2015) betr. Reduzierung der Notdienstpraxen und den ärztlichen Fahrdiensten**

**Sachverhalt**

Der Verwaltung liegt ein Schreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) zur Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes vor. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorlage 160/2015-1 verwiesen.

Vor diesem Hintergrund werden die von der SPD-Fraktion gestellten Fragen wie folgt beantwortet:

Frage 1: Welche Auswirkungen hat die Entscheidung der KVNO für die ärztliche Versorgung der Bornheimer Bürgerinnen und Bürger?

Antwort: Nach Beschluss der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) vom 11. Februar 2015 ist ab dem 01. Januar 2016 für Bonn nur noch eine Notdienstpraxis vorgesehen. Gleiches gilt für den Rhein-Sieg-Kreis. Der Standort der Notdienstpraxis steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Durch die Reduzierung der Notdienstpraxen von drei auf eine im Stadtgebiet Bonn ist nach Auffassung der Verwaltung mit weiteren Anfahrtswegen und mit längeren Wartezeiten für die Patienten zu rechnen.
Laut Schreiben der KVNO besteht zusätzlich die Möglichkeit der Einrichtung von Dependancen mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Dies muss auf Antrag der Kreisstellen und mit freiwilliger Teilnahme der interessierten Kollegen vor Ort durchgeführt werden. Die geforderte Höchstzahl der abzuleistenden Dienststunden für die betroffenen Ärzte darf dabei nicht überschritten werden und die Einrichtung der Dependancen soll kostenneutral erfolgen.

Frage 2: Welche Notdienstpraxen sind künftig im näheren Umfeld der Stadt Bornheim abends und am Wochenende noch erreichbar?

Antwort: Neben der bereits erwähnten Notdienstpraxis in Bonn sind noch folgende weitere fachärztliche Notdienste vorgesehen:

Pädiater (Kinderärzte) im neuen Notdienstbezirk Bonn und Kreis Euskirchen-Ost
HNO-Ärzte im neuen Notdienstbezirk Bonn (z.B. Uni)
Augenärzte im neuen Notdienstbezirk Bonn (z.B. Uni oder angegliedert an die allgemeine Notdienstpraxis)

Frage 3: Welche Auswirkungen hat die radikale Reduzierung der ärztlichen Fahrdienste zu Notfallpatienten auf die stationierten Notärzte in Bornheim und Wesseling?

Antwort: Der Fahrdienst wird im Bereich Nordrhein ebenfalls neugeordnet und zu neuen Gebieten zusammengefasst. Dies bedeutet, dass für die Stadt Bonn, den Kreis Euskirchen und den Rhein-Sieg-Kreis eine Kreisstelle für den Fahrdienst eingerichtet wird. In dieser Kreis-

stelle sollen nach Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO im Jahresmittel 7,53 Fahrzeuge eingesetzt werden.
Die Auswirkungen der Neuordnung des Fahrdienstes auf die Notärzte in Bornheim und Wesseling können von hier nicht eingeschätzt werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die Anforderungen an die Notärzte nicht reduzieren werden.

Frage 4: Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung die politisch gewollte, regional leistungsstarke medizinische Versorgung in Zukunft wieder herzustellen?

Antwort: Die Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes wurde von der KVNO als Körperschaft des öffentlichen Rechts in eigener Zuständigkeit entschieden. Eine direkte Einwirkung der Stadt Bornheim auf diese Entscheidung ist nicht möglich. Allerdings wäre eine inhaltliche Stellungnahme des Rates der Stadt Bornheim gegenüber der KVNO auch im Hinblick auf die Einrichtung von möglichen Dependancen zu empfehlen.

**Anlagen zum Sachverhalt**

Anfrage

TOP
Ö 8

| | |
|---|---|
| Rat | 19.03.2015 |

**öffentlich**

| | |
|---|---|
| Vorlage Nr. | 190/2015-1 |
| Stand | 17.03.2015 |

**Betreff Resolution der Reform der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zu den Notdienstpraxen und der ärztlichen Fahrdienste**

**Beschlussentwurf**

Der Rat der Stadt Bornheim beschließt,

1. die Tagesordnung der Sitzung des Rates vom 19.03.2015 gemäß § 48 Abs. 1 GO i.V.m. § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates wegen äußerster Dringlichkeit um den Tagesordnungspunkt „Resolution des Rates der Stadt Bornheim zu der Reform der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zu den Notdienstpraxen und der ärztlichen Fahrdienste“ zu erweitern.

2. den als Anlage beigefügten Entwurf einer „Resolution des Rates der Stadt Bornheim zu der Reform der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zu den Notdienstpraxen und der ärztlichen Fahrdienste“.

**Sachverhalt**

Zu 1:

Der eigentliche Sachverhalt ergibt sich aus der nachfolgenden Nr. 2. Da einerseits weiter vorgesehen ist, die Fahrdienste deutlich zu reduzieren und anderseits nicht ausgeschlossen werden kann, dass die Vertreterversammlung es dennoch bei einer Reduzierung der Notdienstpraxen belassen könnte, wird die zeitnahe Beschlussfassung über die Resolution erforderlich. Da das Verfahren wohl offensichtlich noch nicht abgeschlossen ist, ergibt sich hier dringender Handlungsbedarf. Die gesetzlich geforderte Dringlichkeit liegt daher vor, denn bei einem Wegfall der Notdienstpraxen in dem ursprünglich geplanten Umfang ginge ein wichtiges Element der Daseinsvorsorge für die Stadt Bornheim verloren.

Zu 2.:

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) teilte mit Schreiben vom 18.02.2015 mit, dass nach Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO vom 11.02.2015 eine Reduzierung der Notdienstpraxen vorgesehen ist. Für Bonn sollte demnach ab dem 01.01.2016 nur noch eine Notdienstpraxis erhalten bleiben. Gleiches galt für den Rhein-Sieg-Kreis.

Weiterhin sollten nach Beschluss der Vertreterversammlung der KVNO vom 11.02.2015 die Fahrdienste im Bereich Nordrhein ebenfalls neu geordnet und zu neuen Gebieten zusammengefasst werden. Dies bedeutete, dass für die Stadt Bonn, den Kreis Euskirchen und den Rhein-Sieg-Kreis eine gemeinsame Kreisstelle für den Fahrdienst eingerichtet werden sollte.

Gemäß dem Pressebericht „Etappensieg für Bonner Notdienstpraxen“ aus dem Generalanzeiger vom 12.03.2015 sollen nun die bisherigen drei Notdienstpraxen in Bonn erhalten bleiben und durch eine zusätzliche in der Bonner Innenstadt ergänzt werden.

Dennoch ist weiterhin die Reduzierung der Fahrdienste wie im o.a. Schreiben der KVNO vorgesehen. Dies wird zu deutlich längeren Wartezeiten bei den Patienten führen, die nicht mobil sind und aufgrund ihres sozialen Umfeldes oder Gesundheitszustands nicht selbst in die Notdienstpraxis fahren können.
Daher wird vorgeschlagen, die als Anlage beigefügte Resolution zu beschließen. Diese sollte neben der KVNO auch den zuständigen Stellen der Landesregierung NRW übersandt werden.

**Anlagen zum Sachverhalt**

Resolution des Rates der Stadt Bornheim zu der Reform der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zu den Notdienstpraxen und der ärztlichen Fahrdienste

# Inhaltsverzeichnis


30/2015, 23.04.2015, Sitzung des Seniorenbeirates 1
Sitzungsdokumente
Einladung Ausschüsse 3
Vorlagendokumente
TOP Ö 2 Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Seniorenfreundliches B
Vorlage 214/2015-5 4
Niederschrift, 26.02.15, AG 214/2015-5 5
Niederschrift, 26.03.15, AG 214/2015-5 7
TOP Ö 3 Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Hobby als Lebenselexie
Vorlage 215/2015-5 9
Niederschrift, 12.03.15, AG 215/2015-5 10
Niederschrift, 29.01.15, AG 215/2015-5 11
TOP Ö 4 Beantwortung von Fragen durch den Bürgermeister
Vorlage 219/2015-5 14
TOP Ö 5 Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Öffentlichkeitsarbeit"
Vorlage 211/2015-5 15
Niederschrift, 05.02.15, AG 211/2015-5 16
Niederschrift, 05.03.15, AG 211/2015-5 18
TOP Ö 6 Bericht über den Sachstand in der Arbeitsgruppe "Zukunftswerkstatt"
Vorlage 212/2015-5 20
Niederschrift, 19.02.15, AG 212/2015-5 21
TOP Ö 7 Bericht aus den Ausschüssen
Vorlage ohne Beschluss 220/2015-5 25
TOP Ö 8 Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienstes
Vorlage 221/2015-5 26
Resolution 221/2015-5 27
Vorlage Reduzierung Notdienstpraxen 221/2015-5 30
Vorlage Resolution 221/2015-5 32
Inhaltsverzeichnis 34